

„Warum sollte ich mich jetzt gegen FSME impfen lassen, Herr Doktor?“

Urlaub in Deutschland steht dieses Jahr hoch im Kurs. Ich selbst komme gerade von der Mecklenburgischen Seenplatte zurück. Wunder schön. Meine Patientin möchte nach Hessen. Die 48-Jährige erzählt mir beim Aufstehen ganz nebenbei davon. Ich schaue auf mein Impfmodul im Computer. „Ich sehe bei Ihnen gar keinen Impfschutz gegen die Zecken-Hirnhautentzündung“, sage ich. Meine Patientin dreht sich um. „Den habe ich doch noch nie gebraucht“, entgegnet sie hörbar erstaunt. „Ja, weil wir immer nach Risikogebieten schauen. Auch Bayern und Thüringen gehören zum Bei-

spiel dazu. Da tragen besonders viele Zecken das FSME-Virus. Doch es kommt überall in Deutschland vor. Nur seltener. Durch den milden Winter haben dieses Jahr wahrscheinlich besonders viele der Plagegeister überlebt.“

Gibt es keinen anderen Schutz?

Meine Patientin kehrt auf ihren Stuhl zurück. „Und wenn ich mich jeden Abend nach Zecken absuche?“ Ich muss schmunzeln. „Das FSME-Virus wird sofort beim Biss übertragen. Die Infektion führt zu einer Entzündung des Gehirns und der Hirnhäute. Echt gefährlich. Jeder Fünfterte behält Folgeschäden. Wirksame Medikamen-

te haben wir leider nicht.“ Meine Patientin legt ihre Stirn in Falten. „Und Antibiotika wirken nicht? Die soll man doch nach einem Zeckenstich nehmen, wenn sich so ein roter Ring gebildet hat.“ Ich nicke. „Sie meinen die Borreliose. Ein Bakterium steckt dahinter. Da gibt es Medikamente, aber keine Impfung.“ „Aber gegen FSME schon?“, fragt meine Patientin. Ich nicke. „Wir könnten bei Ihnen ein beschleunigtes Schema impfen. Die erste Impfung heute, die zweite in 14 Tagen. Bei 98 Prozent der Geimpften besteht dann schon ein Schutz, der allerdings nicht lange hält. Nach der dritten Impfung – etwa sechs Monate später – sind dann

Dr. med. Dierk Heimann

ist Facharzt für Allgemeinmedizin. Er hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.

www.ihr-hausarzt-in-mainz.de

99 Prozent der Geimpften vollständig geschützt. Und dann hält der Schutz für etwa drei Jahre.“ Meine Patientin räuspert sich. „Und wer bezahlt die Impfung?“ Die Frage höre ich in diesem Corona-Jahr häufiger. Vielen Menschen geht es finanziell schlechter. „Meist übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen bei Risiko-Reisen innerhalb Deutschlands die Kosten. Am besten rufen Sie dort nachher gleich mal an.“

Welche Nebenwirkungen drohen?

„Hat die Impfung denn Nebenwirkungen?“ Ich hole ein Infoblatt aus meiner Schublade, auf der die wichtigsten Nebenwirkungen mit Symbolen abgebildet sind und fahre mit meinem Stift darüber. „Es können vor allem Rötungen und Schwellungen an der Einstichstelle vorkommen. Wie bei anderen Impfungen auch. Es können jedoch auch mal Kopfschmerzen oder Abgeschlagenheit auftreten. Daher besser keinen anspruchsvollen Sport treiben an den ersten beiden Tagen nach der Impfung. Wenn Sie jedoch eine Allergie gegen Hühnereis haben, sollten wir ein wenig vorsichtig sein. Der Impfstoff wird in Eiern produziert.“ „Ich bin nicht allergisch“, erklärt meine Patientin. Später ruft sie noch einmal in der Praxis an, dass ihre Krankenkasse die Kosten übernimmt. Am nächsten Tag impfe ich sie. Sie verträgt alles gut. Nun kann der ersehnte Urlaub beginnen.

TEXT: DR. MED. DIERK HEIMANN FOTO: CHRISTOPH MATTES FÜR TV HÖREN UND SEHEN

Weil wir gerne *aktiv* sind

Mit Weißdorn Herz und Kreislauf natürlich unterstützen

Weißdorn
Arzneipflanze des Jahres 2019

Regelmäßige Bewegung ist nicht nur eine schöne Abwechslung im Alltag, sondern tut auch Herz und Kreislauf gut. Aber manchmal gibt es einfach Phasen, in denen die Bewegung an der frischen Luft zu kurz kommt oder vielleicht nicht immer möglich ist. Wenn Sie zudem bei Tätigkeiten, wie z. B. Treppensteigen oder einem Spaziergang an der frischen Luft schneller außer Atem geraten, steht für Ihr Herz und Ihren Kreislauf eine gut verträgliche Unterstützung aus der Natur zur Verfügung – in Form eines speziellen Weißdorn-Extraktes.

Wenn Sie auf natürliche Weise etwas dafür tun möchten, weiterhin aktiv zu bleiben, dann ist Weißdorn eine gute Möglichkeit für Sie.

Crataegutt® stärkt Herz und Kreislauf

In Crataegutt® steckt ein Weißdorn-Spezialextrakt, der auf pflanzliche und verträgliche Weise das Herz bei seiner Arbeit unterstützt und dem Kreislauf hilft, fit zu bleiben.

Crataegutt® stärkt die Pumpkraft des Herzens, das Blut kann bis in den letzten Winkel gepumpt werden. Es hält die Gefäße elastisch, das Blut kann leichter durch den Körper fließen – für eine bessere Sauerstoffversorgung im Körper.

- Crataegutt® hat eine besonders hohe Dosierung (2x 450 mg), die z. B. von Weißdorn-Tees bei weitem nicht erreicht wird.
- Crataegutt® ist seit vielen Jahren das am häufigsten verwendete Weißdorn-Monopräparat.

Crataegutt® ist gut verträglich und mit anderen Medikamenten kombinierbar. Bei regelmäßiger Einnahme fühlen Sie sich oft schon nach wenigen Wochen fitter und belastbarer.

Gerade jetzt besonders sinnvoll!



- Stärkt die Pumpkraft des Herzens
- Hält die Gefäße elastisch
- Für mehr Leistung

Stärkt Herz und Kreislauf. Für ein aktives Leben.

Crataegutt® 450 mg Herz-Kreislauf-Tabletten. Wirkstoff: Weißdornblätter-mit-Blüten-Trockenextrakt. Anwendungsgebiete: Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Anwendung bei: Unterstützung der Herz-Kreislauf-Funktion, ausschließlich auf Grund langjähriger Anwendung. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG – Karlsruhe C/01/04/20/02

Hämorrhoiden?

Hametum® – Die pflanzliche Therapie!*

▶ Hemmt Entzündungen ▶ Lindert so Juckreiz ▶ Heilt kleinere Wunden



und
Zäpfchen
für die Nacht

Hametum® Hämorrhoidensalbe. Wirkstoff: Hamamelisblätter- und -zweigedestillat. Zur Besserung der Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidalleiden. Hametum® Hämorrhoidenzäpfchen Wirkstoff: Hamamelisblätter-Auszug. Bei Juckreiz, Nässen und Brennen in den Anfangsstadien von Hämorrhoidalleiden. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.



H2/01/01/20/05

Jetzt
erhältlich!

Eine Geschichte, die Mut macht!

Mit 46 Jahren erleidet Dr. Dierk Heimann einen schweren Schlaganfall. Entgegen allen Prognosen überlebt er und erholt sich fast vollständig. Er gilt als medizinisches Wunder und statistische Ausnahme. Mit beeindruckender Ehrlichkeit erzählt Dr. Heimann von seiner Doppelrolle als Patient und Mediziner. Ein Lebensratgeber, der Mut macht!

